

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes



Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Rast,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Saasen-
stein & Bogler, Invalidentanz,
Rudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.
Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 26.

31. März 1897.

Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage der Herr Gemeindevorstand Friedrich Hermann Mager in Weißbach als Ortsrichter für Weißbach von dem unterzeichneten Amtsgericht be-
stellt und in Pflicht genommen worden ist, wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Pulsnik, am 20. März 1897.

Königliches Amtsgericht.
Weisse.

Freitag und Sonnabend, den 2. und 3. April 1897

findet wegen Reinigung der amts-hauptmannschaftlichen Bureau Räume nur die Erledigung dringlicher Sachen statt.
Königliche Amts-hauptmannschaft Ramenz, am 25. März 1897.
von Erdmannsdorf.

Freitag, den 2. April 1897,

Nachmittags 4 Uhr,

gelangen im hiesigen Schützenhause 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Bettstelle mit Matratze und 4 Federbetten gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnik, den 30. März 1897.

Sekretär Kunath, Ver.-Vollz.

Montag, den 5. April 1897: Viehmarkt in Pulsnik.

Zum Abonnement

auf das am 1. April d. J. beginnende

II. Quartal

des Wochenblattes für Pulsnik etc.

Amtsblatt des Kgl. Amtsgerichts und des
Stadtrathes zu Pulsnik,

gestattet sich die unterzeichnete Expedition hierdurch
ergebenst einzuladen.

Diejenigen, welche unser Blatt durch die Post
beziehen, resp. zu beziehen gedenken, wollen Be-
stellungen schon jetzt aufgeben, damit die Zustellung
rechtzeitig erfolgen kann.

Alle Kaiserlichen Postanstalten, deren Brief-
träger, sowie unsere Stadt- und Land-Zeitungs-
boten nehmen jederzeit Bestellungen auf Abome-
ments entgegen. Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes.

Ein Schritt in der Handwerkerfrage.

Der Wunsch, dem bedrängten Handwerke wirtschaftlich und gesellschaftlich wieder emporzuhelfen und diesem wichtigen Gliede des für das Gedeihen des Volkes und Staates unentbehrlichen Mittelstandes neue Lebenskraft einzuflößen, ist in Deutschland bei den Regierungen wie auch bei den meisten Parteien des Reichstages so aufrichtig und lebhaft vorhanden, daß es im hohen Grade zu beklagen wäre, wenn trotz dieses guten Willens dennoch keine im praktischen Leben brauchbare Reform des Handwerkes zu Stande käme. Aber diese Gefahr ist leider vorhanden und zwar hauptsächlich in Folge offenkundiger Einseitigkeiten in den Reformforderungen für das Handwerk und die Gewerbeordnung. Man hat, um es gleich offen herauszusagen, gleich von vornherein in der schwierigen Frage zuviel Werth auf die Zwangsmaßregeln, die Befähigungsnachweise und die Verbote gelegt. Mit solchen Forderungen hat man aber das ganze moderne Erwerbsleben, welches sich nun schon seit Jahrzehnten auf die Gewerbefreiheit, die Freizügigkeit und den freien Wettbewerb der Betriebsarten stützt, doch auch in seinen Lichtseiten zu sehr mißachtet und nur dessen Schattenseiten gesehen. Ja, dann könnte man auch die äußersten Forderungen stellen und verlangen, daß nicht nur Innungszwang, Gesellenprüfung und Befähigungsnachweis Staatsgesetz wird, sondern daß auch alle Großbetriebe und Fabriken, soweit sie den Handwerkern die Arbeit weggenommen haben, von Staatswegen geschlossen werden müssen. Jeder Verständige wird aber einsehen, daß eine solche Forderung ein Ding sein würde, denn die meisten Fabriken lösen in Bezug auf die Herstellung billiger Massenbedarfsartikel, die im ganzen Volke gebraucht werden, Aufgaben, welche das Handwerk nicht

lösen kann. Ferner stellen viele Fabriken Halbfabrikate und Einzeltheile, sowie Hilfsmittel zur Herstellung fertiger Waare her und stützen und fördern dadurch direkt die Thätigkeit und Leistungsfähigkeit vieler Handwerker und Gewerbetreibenden. Das Verbot der Fabrikbetriebe ist daher ganz aus der Reformbestrebung ausgeschlossen. Damit ist aber auch gleichzeitig der Beweis erbracht, daß jedes bedingungslose Verbot und jeder bedingungslose Zwang in wirtschaftlichen Dingen überhaupt vom Uebel ist, und daß nur unter gegebenen Bedingungen und zu Zwecken der Organisation und Interessenwahrnehmung der Handwerker von einem Zwangsgeetze Heil erwartet werden kann. Dieser weisen Mäßigung scheint nun die neue nach langen Beratungen wiederholt umgestaltete Gesetzesvorlage zur Abänderung der Gewerbeordnung und zur Hebung des Handwerkes zu entsprechen, denn der Beschluß des Bundesrathes, welcher die neue Handwerker-vorlage für den Reichstag fertig gestellt hat, zeigt, daß die verbündeten deutschen Regierungen in den wichtigsten Punkten der Handwerkerfrage den Standpunkt der preussischen Regierung theilen, wonach von einer gedeihlichen Thätigkeit der Innungen nur dann die Rede sein kann, wenn in dem betreffenden Kreise die Mehrzahl der Handwerker die Innung wünscht und mit Thakraft an die Lösung und Erfüllung der Innungsaufgaben heranzutreten entschlossen ist. Soviel Entgegenkommen und Mitwirkung der betreffenden Handwerkerkreise darf doch mit Recht die Regierung beanspruchen. Nur in diesem Falle wird nach dem neuen Gesetzesentwurf der Beitritt aller Handwerker in dem betreffenden Kreise zur Innung geordert. In diesem gemäßigten Sinne behandelt die neue Vorlage die ganze Handwerkerfrage, und es ist dringend zu wünschen, daß sie in dieser Weise auch ihre gesetzliche Lösung findet, denn einseitige und übertriebene Forderungen werden die ganze Reformbewegung vereiteln.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend
angenommen.

Pulsnik. Heute, Mittwoch, Abend, veranstaltet der kaufmännische Verein im Saale des Gasthofs „zum Harnhaus“ einen Vortragsabend. Als Redner ist Herr Professor Dr. Fritz Schulze - Dresden, welcher über das Thema: „Von der Wiege bis zum Grabe, oder: Der Mensch in den verschiedenen Lebensaltern“ sprechen wird, gewonnen worden. Herr Dr. Fritz Schulze hielt seiner Zeit den ersten Vortrag im kaufmännischen Verein und ist als vorzüglicher Redner bekannt geworden. Der Verein giebt zum Eintritt berechtigende Karten zu 50 Pf. an Nichtmitgliedern, sowie auch an Damen ab, wodurch ein allseitiger Besuch ermöglicht wird (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Pulsnik. Wie in fast allen Städten, so haben sich die im hiesigen Orte, sowie in der Umgegend befindlichen Radfahrer zu einem Club vereinigt. Benannt hat man denselben „Pulsnik-Club“. Wie wir hören ist die Mitgliederzahl eine ganz beträchtliche. Laut Inserat in der heutigen Nummer findet nächsten Donnerstag wiederum

eine Versammlung in der Restauration zur Stadtbrauerei statt, in welcher Anmeldungen entgegengenommen werden.

— Angesichts des herannahenden Ostertermins, an dem eine große Anzahl junger Leute ihre Lehrzeit beenden, seien diejenigen Arbeitgeber, welche zeitliche Lehrlinge auch noch als Gehilfen weiter beschäftigen, ganz besonders darauf hingewiesen, daß von den veränderten Beschäftigungs- und dementsprechend auch veränderten Lohnverhältnissen, wegen Zuthellung zu einer anderen Beitragsklasse und bez. Heranziehung der betreffenden Personen zur Invaliditäts- und Altersversicherung, der zukünftigen Krankenkasse binnen 3 Tagen nach Eintritt der veränderten Verhältnisse entsprechende Meldung zu erstatten ist. Die Versäumnis dieser Verpflichtung zieht unter Umständen ziemlich empfindliche Nachtheile und Strafen nach sich.

Radeberg. Zu der am Sonntage im Kaiserhof abgehaltenen, von der Gruppenleitung Radeberg des Sächsl. Elbgaufängerbundes einberufenen Jahresversammlung der Vorstände und Dirigenten der zur Gruppe Radeberg gehörigen Gesangvereine hatten sich sämtliche Theilnehmer eingefunden und genehmigten u. A. die Ausführung eines großen Gesangconcertes für Sonntag, den 4. Juli d. J. im Mittelgasthofs zu Großröhrsdorf; die anwesenden Herren vom dortigen Gesangverein „Orpheus“ erklärten sich zur Uebernahme des Concertes bereit. Die vorgelegte Kassenrechnung der Sängergruppe ergab ein sehr günstiges Resultat und wurde nach Prüfung derselben für durchgängig richtig erklärt. Sämtliche Gesangvereine der Gruppe Radeberg sind bei der 100-Jahresgeburtstfeier des verewigten Kaisers Wilhelm I. theils selbstständig, theils in Verbindung mit anderen Corporationen in ihren Orten thätig gewesen. (Radeb. Btg.)

— Der Bauinspektor Siegel in Bautzen erhielt den Rothen Adler-Orden 4. Klasse, der Bahnhofinspektor 1. Klasse Hüttig in Bautzen und der Bahnhofinspektor 2. Klasse Zuckerriedel in Reichenbach i. L. den Kronen-Orden 4. Klasse.

— Zuverlässiger Quelle zufolge ist die Anregung zur Einführung der deutschen Cocarde bei sämtlichen deutschen Truppen vom König Albert von Sachsen ausgegangen.

Dresden. Am 19. Februar wurde in das Spital der Kgl. Thierärztlichen Hochschule ein Hund aufgenommen, welcher in der Nacht vom 20. zum 21. Februar d. J. verendete. Die klinischen Beobachtungen und das Ergebniß der am 22. Februar vorgenommenen Zerlegung ergaben, daß dieser Hund, wie bereits vom Stadtratze bekannt gegeben wurde, mit der Tollwuth behaftet war. Obwohl über die Richtigkeit dieser Diagnose kein Zweifel obwaltete, nahm man doch im wissenschaftlichen Interesse eine Uebertragung von Gehirnschubstanz des verendeten Hundes auf zwei Kaninchen vor, worauf beide Kaninchen nach ungefähr 21 Tagen unter den Erscheinungen der Tollwuth verendeten. Durch diesen Versuch wurde die Richtigkeit der von der Kgl. Thierärztlichen Hochschule bei dem Hunde gestellten Tollwuthdiagnose einwandfrei bestätigt und von neuem dargethan, wie ungerechtfertigt die Zweifel sind, die im Publikum häufig gegen die Tollwuthdiagnose erhoben werden.

sind Men
voran!
sind diebes-
ficher, lau-
esten.
ehe sich erst
, Ohorn.

in
t. U.
ten em-
an,
latz.
M.
5 J an.

n,
zur Saat,
u. Speise-
t, Gutsbes.
d. M., früh
Reissig
Anfang an
önzsch.
is
u beziehen.
e 233 N.

en-
Bettnäffen
athe gezogen
endlich an
Herrn Dr.
ehr gerührt
ichnet, denn
Sohn ge-
vrgangen,
gezeigt und
chten Dank
Dr. Hope

Büblersfrau,
ieberbayern.
scher Arzt
-10 Uhr.

en,
st, oder im
gefucht.
d. Bl.

heim
hsbaum
rten
ärtner.

ng,
on möbelirt)
t.
Blattes.

S
u beziehen.
e 275.

